

Taufe des Herrn 2021!

Am heutigen Sonntag feiern wir das Fest der Taufe des Herrn.

Zum Beginn seines öffentlichen Wirkens reiht sich Jesus ein in die Schar der Frauen und Männer, die sich am Jordan von Johannes dem Täufer taufen ließen. Jesus lässt sich taufen, obwohl er diese Taufe des Johannes nicht nötig hat. Dadurch will Jesus mit all denen verbunden sein, die die Taufe als einen neuen Anfang des Weges mit Gott beginnen wollen.

Dieser heutige Festtag ist für mich auch ein Anlass und gleichzeitig eine Einladung, dass wir auf unser Getauft-Sein gerade in der heutigen Zeit schauen. Ja, wir haben eine Taufe empfangen, die uns – wie wir glauben und bekennen – mit Jesus und untereinander zu einer Gemeinschaft der Glaubenden verbindet.

"Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch"

Diese Verheißung Gottes spricht der *Prophet Ezechiel* über sein Volk aus. Gott selbst wird das Volk mit einem neuen Wasser begießen. Er tauscht das alte und harte Herz der Menschen in ein Herz von Fleisch. Gott verheißt damit innere Heiligung, Lebendigkeit und gleichzeitig Neuwerden im Denken und Fühlen.

Aber auch Gotteskinder stehen immer wieder in der Gefahr, verzagt, ängstlich, mutlos zu werden. Sogar Paulus und seine Begleiter gerieten in der römischen Provinz Asien in eine Situation, in der sie am Leben verzweifelten (2.Kor 1:8). Sie wussten nicht mehr: Wie soll es weitergehen?

Paulus ermutigt Timotheus und seine Gefährten mit den Worten:

"Darum rufe ich dir ins Gedächtnis: Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteil geworden ist. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit."

Dieses Zitat stammt aus dem Brief an einen Menschen namens Timotheus, der eine wichtige Person in der frühen Kirche war und die Botschaft von Jesus Christus weitergeben sollte. An dieser Stelle wird er aufgefordert, sich auch in einer schwierigen Situation an seine Talente und Gaben zu erinnern und seinem Auftrag treu zu bleiben. Nicht in Verzagtheit soll er handeln sondern in Kraft, Mut und Liebe!

Paulus erinnert Timotheus, dass die unerschöpfliche Quelle an Kraft, Liebe und Besonnenheit außerhalb uns selbst liegt. Gott wird uns davon geben, immer wieder neu und frisch. Er will und wird unseren Mangel ausgleichen, so wie Jesus Christus die Mühseligen und Beladenen zu sich ruft, um sie zu erfrischen. Gottes Erfrischungen für Leib, Seele und Geist dürfen wir (für) jeden Tag neu erbitten. Dies können wir uns mit dem Wort des Paulus an Timotheus zusprechen lassen, gerade am heutige Tag, an dem wir eingeladen sind auf unser Getauft-Sein zu blicken und die Größe dieses Geschenk zu betrachten.

Denn unabhängig von der jeweiligen Situation gilt für jede und jeden von uns:

Gott gab uns seinen Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit!

Paulus gab dem Geist der Verzagtheit keinen Raum - und wir müssen es auch nicht tun! Seien wir mutig, besonnen und kraftvoll in Seinem Geist und Sinne!

Ihr/Euer Pfarrer Pavel